

Lektionen 56-60

für Deutschunterricht mit Geflüchteten

*von Kathrin Pope (Wycliffe Schweiz), Silvia Rohrbach und Team,
inspiriert durch die „Ersten 100 Stunden“ von Greg Thomson*

Überarbeitete Ausgabe Dezember 2024

Hinweise zur Benutzung dieser Lektionspläne

- Anschließend an jede Lektion befinden sich Bilderbögen mit einfachen Strichzeichnungen, die im Unterricht verwendet werden können. Wer sich farbige Bilder oder bessere Qualität wünscht, findet Hinweise zu einer großen Auswahl an Bildern zu vielen verschiedenen Themen in der „Ideenbörse“ unter integration-wycliffe.de/deutsch-lernen.
- Die Bilder stammen teils von Angela Thomson, Begleitmaterial zu "Die ersten 100 Stunden", teils handelt es sich um Internetbilder, die zur nicht-kommerziellen Nutzung freigegeben sind. Die Bilder wurden von Ursula Thomi (Wycliffe Schweiz) zusammengestellt, zum Teil angepasst oder auch selber gezeichnet. Wo die Quelle im Bild angegeben ist, darf diese nicht entfernt werden. Sämtliche Bilder sind frei verfügbar zum Ausdrucken und Vervielfältigen für den persönlichen Unterricht, dürfen aber nicht für kommerzielle Zwecke genutzt werden.
- Siehe auch die weiteren Hinweise vor den Lektionen 1, 16, 21, 26, 31, 36, 41, 46 und 51.

Weitere Hinweise

Die Lernenden sind nach 55 Lektionen noch keine Könnern, aber sie sind auch nicht mehr ganz blutige Anfänger. Wir empfehlen deshalb, in jede Lektion ein wenig „Landeskunde“ einzubauen. Die Bedürfnisse der Lernenden sind natürlich je nach Lerngruppe und Umfeld unterschiedlich. Hier einige Themenvorschläge:

- Orientierung vor Ort - wohin fährt welcher Bus? Wo ist das Schwimmbad, der Stadtpark, der Spielplatz, wo kann man joggen...?
- Wie funktioniert der Ticketautomat am Bahnhof?
- Wo kann man was einkaufen?
- Wo kann man günstig einkaufen?
- Was ist ein Second-Hand-Laden / Trödellden/ eine Brockenstube? Wo findet man so etwas?
- Wie füllt man Formulare aus?
- Welche Schulen und Kindergärten gibt es am Ort?
- Das Schulsystem: In welchem Alter gehen die Kinder in welche Einrichtung? Wie läuft die Einschulung ab?
- Welche Ärzte gibt es im Ort? Wo ist das nächste Krankenhaus/Spital? Wer ist wofür zuständig? Wo rufe ich im Notfall an? Wie bekomme ich einen Arzttermin? Wie funktioniert die Krankenversicherung / das Bezahlen der Arztrechnung?
- Wo gibt es die besten Handytarife, wie schließe ich einen Handyvertrag ab?
- Ortsspezifische Anlässe (Jahrmarkt, Weihnachtsmarkt, Schützenfest, Karneval, Fasnacht usw.) - Gehen Sie mit Ihrer Lerngruppe an die jeweiligen Orte oder Anlässe und üben Sie vor Ort!

In einer Lerngruppe kommen von Zeit zu Zeit auch spezifische Fragen auf zum Verhalten der Menschen im Gastland. Solche Gelegenheiten können wir nutzen, um unsere Kultur zu erklären. Oder zumindest zu beschreiben. Erklären können wir manche Dinge ja auch nicht. 😊 Das Gespräch soll unbedingt auf Deutsch stattfinden, auch wenn eine andere gemeinsame Sprache vorhanden ist. Was zu kompliziert ist, um zu diesem Zeitpunkt auf Deutsch zu erklären, muss eben warten.

Herzliche Gratulation, dass Sie bis hierher durchgehalten haben. Noch 5 Lektionen, dann ist die Lernphase 1 abgeschlossen.

Wie geht es nach den 60 Lektionen weiter?

Dazu finden sich ein paar Hinweise auf der allerletzten Seite dieses Päckchens.

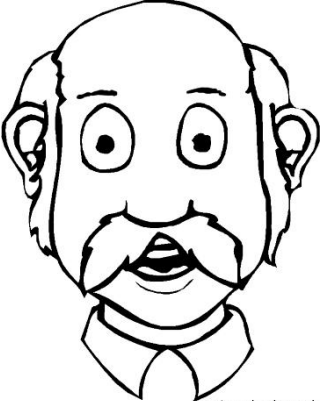
Lektion 56

Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
Übung 1: Personalpronomen für Gegenstände (Reaktionsübung)	Teil 1: Mit Hilfe von Spielfiguren-Männern und Frauen wiederholen wir die Pronomen <i>er</i> und <i>sie</i>, indem wir die Spielfiguren auf dem Stadtplan umher führen. Die Sprachpatin sagt z.B. <i>Dies ist ein Mann, <u>er</u> geht zur Schule. Dies ist eine Frau, <u>sie</u> geht zum Bahnhof. <u>Sie</u> geht über die Straße, <u>er</u> geht über die Brücke</i>. Darauf achten, dass die Lernenden die Pronomen <i>er</i> und <i>sie</i> wahrnehmen und dass allen klar ist, dass <i>er</i> für Männer und <i>sie</i> für Frauen verwendet wird. Bis hierher sollte alles längst bekannt sein. Teil 2: In diesem Teil der Übung vermitteln wir nun, dass <i>er</i> und <i>sie</i> auch für Gegenstände verwendet werden, nicht nur für Personen, je nach grammatischem Geschlecht. Gleichzeitig führen wir das sächliche Pronomen <i>es</i> ein. Die Sprachpatin hält jeweils den entsprechenden Gegenstand hoch und sagt z.B: <i>Der Teller ist groß. Er ist groß. - Der Teller ist klein. Er ist klein. - Die Tasse ist groß. Sie ist groß. - Die Tasse ist klein. Sie ist klein. - Das Glas ist groß. Es ist groß. - Das Glas ist klein. Es ist klein.</i> – Diese Aussagen aufnehmen. Dann sagt die Sprachpatin in unvorhersehbarer Reihenfolge: <i>Er ist groß, sie ist klein, er ist klein, es ist groß</i> usw. Die Lernenden reagieren, indem sie auf den richtigen Gegenstand zeigen. Teil 3: Die Sprachpatin macht weitere Sätze der folgenden Art: <i>Der Herd ist heiß, er ist heiß. Die Waschmaschine läuft, sie läuft. Das Spülbecken ist voll Wasser, es ist voll. Das Wasser ist schmutzig, es ist nicht sauber.</i> Usw. Die Lernenden reagieren, indem sie auf das Bild zeigen, über das die Sprachpatin gerade etwas aussagt. Mindestens 10 solcher Satzpaare aufnehmen. Darauf achten, dass alle drei Geschlechter in unvorhersehbarer Reihenfolge vorkommen.	Für Teil 1: Spielfiguren. Stadtplan (L7b). Für Teil 2: Drei bekannte Gegenstände, je in einer großen und einer kleinen Ausführung. Wichtig ist, dass die Gegenstände je ein männliches, ein weibliches und ein sächliches Nomen darstellen. Z.B. der Teller, die Tasse, das Glas, oder das Messer, die Gabel, der Löffel. Für Teil 3: Pro Person ein Bilderbogen mit bekannten Vokabeln, z.B. die Kücheneinrichtung (L50)
Übung 2: Wörter zum Beschreiben von Personen (Schnelles Dutzend)	Teil 1: Nach den Regeln des schnellen Dutzends führen wir die folgenden Begriffe ein: <i>groß, klein, dick, dünn, schlank, meine Haare sind blond, meine Haare sind dunkel, die Brille, lang, kurz, meine Haare sind glatt, ich habe Locken, ich habe eine Glatze.</i> (Groß, klein, lang, kurz und Brille sind hier	Pro Person ein Bilderbogen, sowie der Bilderbogen von L53 (Teile des Gesichts). Für manche Begriffe eignen sich Fotos

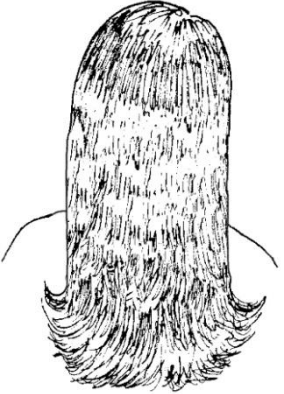
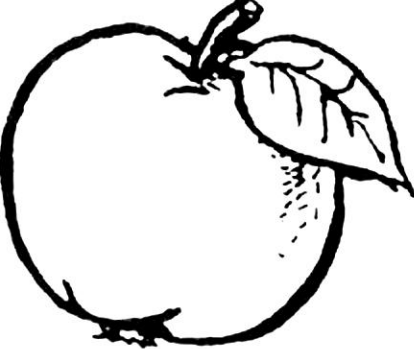
	Wiederholung. Sie sind nicht auf dem Bilderbogen. - Wenn Frauen von der Glatze sprechen, sagen wir anstatt <i>ich habe eine Glatze: er hat eine Glatze.</i> ☺) Aufnehmen. Teil 2: Wir wiederholen die Begriffe für das Gesicht von L53.	(oder anwesende Personen) besser als die Strichzeichnungen vom Bilderbogen.
Übung 3: Personen beschreiben (Reaktionsübung)	Die Sprachpatin beschreibt die auf den Bildern dargestellten Personen, eine nach der anderen, und verwendet dabei möglichst viele der früher gelernten und der neuen Begriffe zur Beschreibung von Personen. Die Lernenden reagieren, indem sie jeweils auf das betreffende Kleidungsstück oder Körperteil zeigen. Zwei oder drei dieser Beschreibungen aufnehmen.	Bilder von mehreren verschiedenen Personen (zum Beispiel aus einer Illustrierten).
Übung 4: Lang, länger, am längsten, usw. (Reaktionsübung)	Teil 1: Die Sprachpatin macht Aussagen wie: <i>Dieser Bleistift ist lang, dieser ist länger, dieser ist am längsten, usw.</i> Sie zeigt jeweils auf das entsprechende Bild auf dem Bilderbogen dieser Lektion. Nach den ersten paar Aussagen zeigen jeweils die Lernenden. Jeder der folgenden Begriffe soll mehrmals vorkommen, in unvorhersehbarer Reihenfolge: Lang, länger, am längsten, kurz, kürzer am kürzesten, groß, größer, am größten, klein, kleiner, am kleinsten. Aufnehmen. Siehe Anmerkung. Teil 2: Die Sprachpatin stellt nun Fragen: <i>Welcher Bleistift ist am kürzesten? Welches Haus ist am kleinsten? Welche Haare sind länger? Welcher Apfel ist groß, usw.</i> Die Lernenden reagieren, indem sie auf das richtige Bild zeigen. Einen Teil der Sätze aufnehmen. Teil 3: Wir machen weiter wie in Teil 2, und nehmen weitere Gegenstände dazu: <i>Welcher Bleistift ist am längsten? Welches Kind ist am kleinsten? Welcher Bleistift ist kurz? Usw.</i> Die Lernenden reagieren, indem sie auf das richtige Bild zeigen. Einen Teil der Sätze aufnehmen. Zu beachten: Wir vermeiden die Adjektiv-Deklination. Wir sagen also nicht <i>Dies ist der kürzeste Bleistift</i>, sondern <i>Dieser Bleistift ist am kürzesten</i>.	Pro Person ein Bilderbogen mit unterschiedlich großen / kleinen / langen / kurzen Gegenständen / Personen (siehe anschließend an die Lektion). Für Teil 3: Verschieden lange / kurze / große / kleine Gegenstände, jeweils drei von der gleichen Sorte in drei verschiedenen Größen. Z.B. Schals, Karotten oder andere Gemüse, Fotos von Kindern – was immer man zur Hand hat und bereits bekannt ist (keine neuen Wörter einführen).

Übung 5: Schulsausflug und Wochentage (Sprechübung)	Teil 1: Wir wiederholen die Wörter zum Thema Ausflug (L55). Teil 2: Die Sprachpatin macht zwei oder drei Beispiele, jeweils mit einem Wochentag am Satzanfang. Beispiel: <i>Am Montag mache ich ein Feuer. Am Dienstag esse ich ein Picknick.</i> Usw. Dann machen die Lernenden solche Aussagen. Die Sprachpatin korrigiert wenn nötig. (Zum Korrigieren von falscher Wortstellung: Siehe Hinweis vor L46.)	Pro Person ein Bilderbogen „Ausflug“ (L55) sowie die Bilder zum Thema Ausflug (ebenfalls L55).
Übung 6: Der (Schul-) Ausflug (Sprechübung)	Wir führen mit den Lernenden ein Gespräch über Ausflüge. Was macht man auf einem Ausflug? Gehen ihre Kinder auf Schulausflüge? Wohin? Was macht man dort? Macht man in den Heimatländern der Lernenden auch Ausflüge? Schulausflüge? Was macht man auf solchen Ausflügen? Sind sie anders als hier? – In der Gegenwartsform bleiben! Man könnte auch einen gemeinsamen Ausflug planen.	

Anmerkung zu Übung 4: Das erste Bild der Dreier-Serie (lang, kurz, usw.) macht für sich allein jeweils nicht viel Sinn. Erst im Vergleich mit „länger, am längsten“ kann man z.B. die Haare auf dem Bild als „lang“ bezeichnen. – Die Sprachpatin muss diese Spannung zunächst aushalten und den Blick für das ganze „Dreierpack“ vermitteln.

		
 freepik.com	 freepik.com	 freepik.com
 freepik.com	 gratis-malvorlagen.de	

schlank	dünn	dick
ich habe glatte Haare	ich habe dunkle Haare	ich habe blonde Haare
	ich habe eine Glatze (oder: er hat eine Glatze)	ich habe Locken

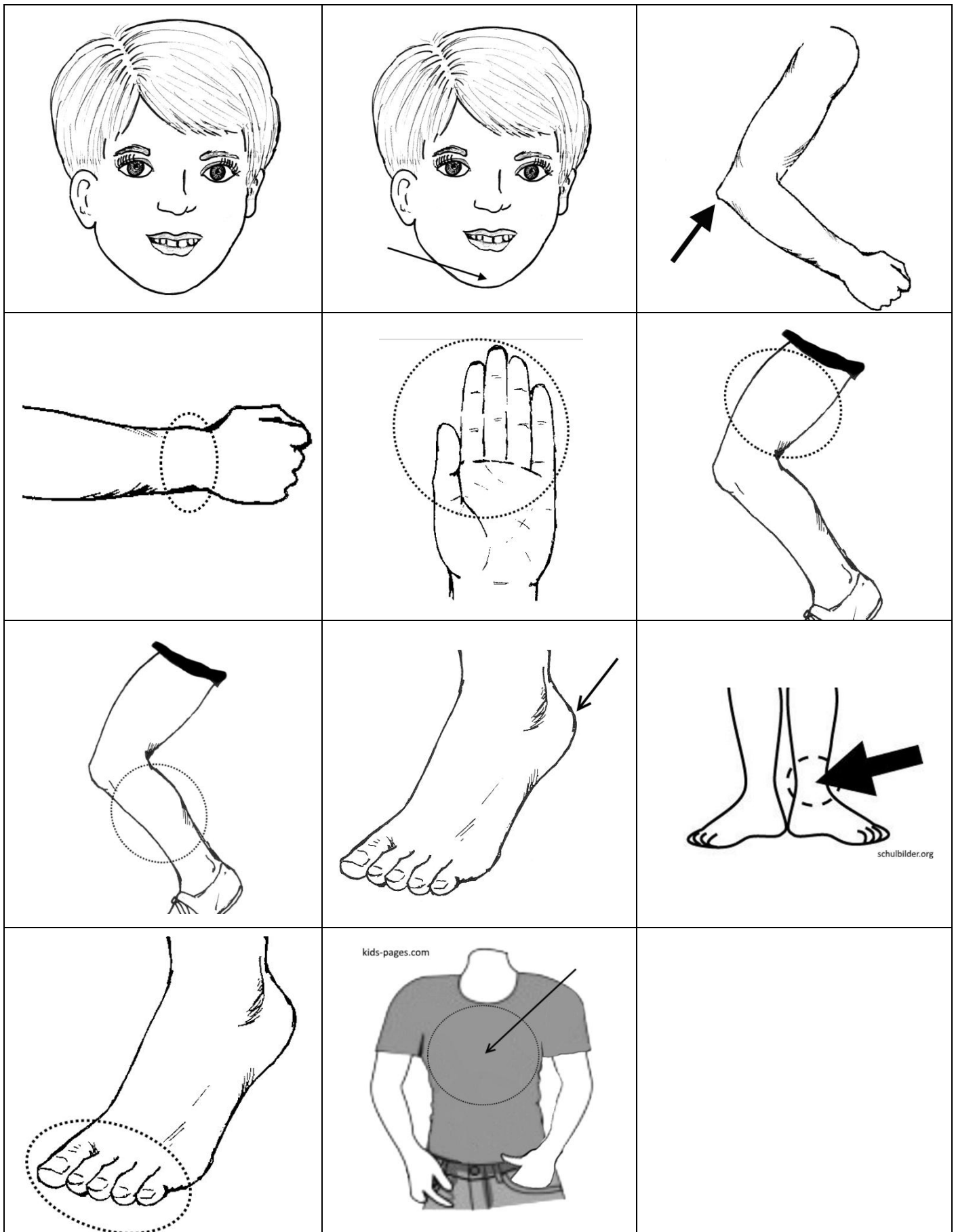
am längsten	länger	lang
am kürzesten	kürzer	kurz
am größten	größer	groß
am kleinsten	kleiner	klein

Lektion 57

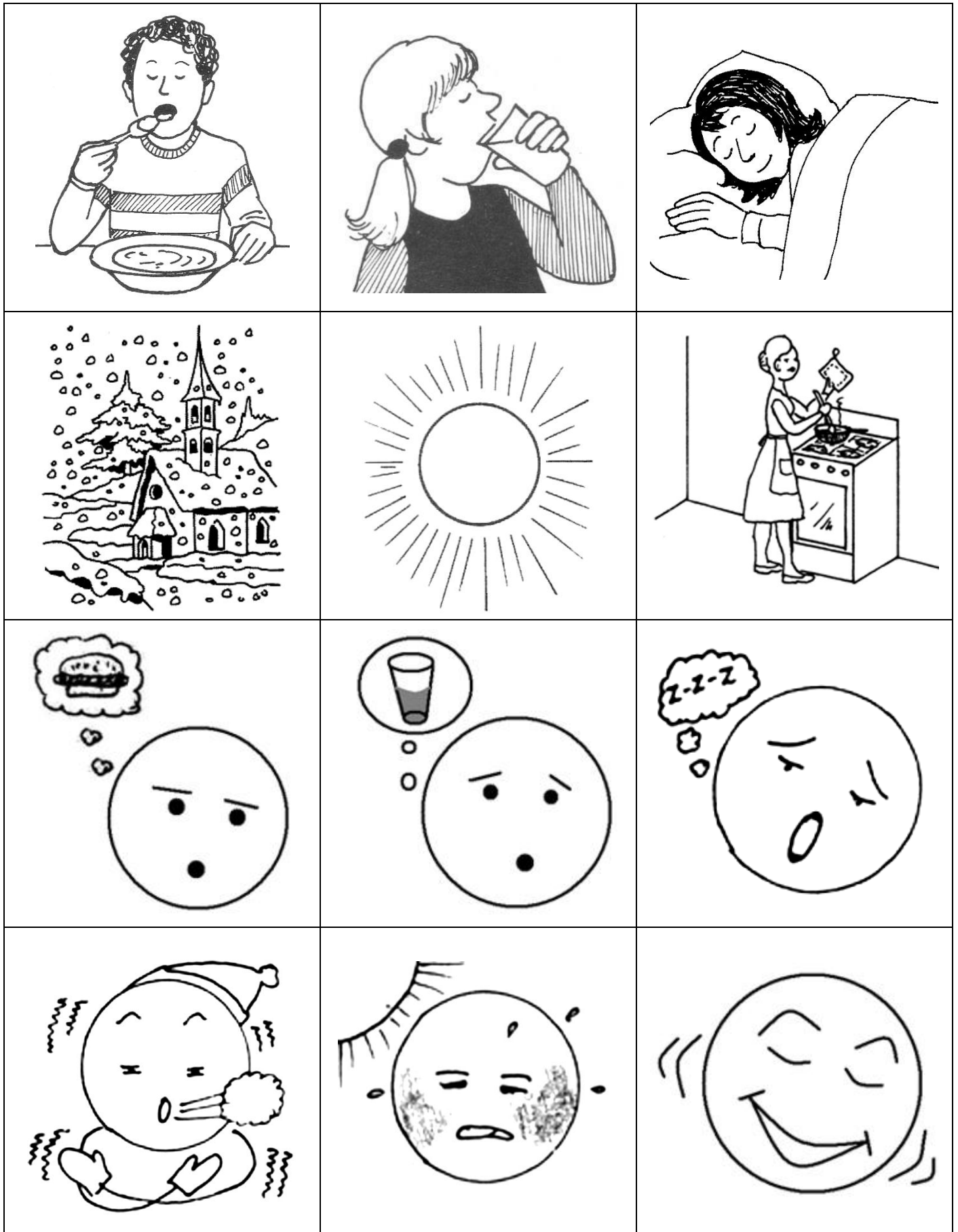
Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
Übung 1: Personalpronomen mit Gegenständen (Sprechübung)	Teil 1: Jeder hat den Bilderbogen von L50 vor sich. Wir wiederholen kurz Teil 3 von L56 Ü1: Die Sprachpatin macht Sätze der folgenden Art: <i>Die Schublade ist offen, sie ist offen. Der Abfalleimer ist voll, er ist voll. Das Spülbecken ist schmutzig, es ist nicht sauber</i>, usw. Die Lernenden reagieren, indem sie auf das Bild zeigen, über das die Sprachpatin gerade etwas aussagt. Dann machen die Lernenden selber einige solche Aussagen. Wenn dies für manche Lernende zu schwierig ist, kann die Sprachpatin den Satz anfangen, ein Lernender führt ihn zu Ende. Teil 2: Alle haben den Wohnungsgrundriss von L43 vor sich, die Sprachpatin stellt Fragen an die Lernenden, z.B.: <i>Ist die Küche groß?</i> Antwort: <i>Ja, sie ist groß</i> (oder <i>Nein, sie ist klein</i>). – <i>Ist die Tür offen?</i> – <i>Ja, sie ist offen</i>, usw. Jeder soll mehrmals drankommen.	Pro Person: ein Bilderbogen L50 (Kücheneinrichtung). Wohnungsgrundriss von L43.
Übung 2: Weitere Körperteile (Schnelles Dutzend)	Nach den Regeln des schnellen Dutzends und mit Hilfe der eigenen Körperteile führen wir die folgenden Begriffe ein: <i>das Gesicht, das Kinn, der Ellbogen, das Handgelenk, die Finger, der Oberschenkel, die Wade, die Ferse, der Knöchel, die Zehen, die Brust.</i> Aufnehmen.	Pro Person ein Bilderbogen (als Hilfe beim Vertiefen mit der Aufnahme zu Hause).
Übung 3: Gymnastik (Reaktionsübung)	Wir machen als Lerngruppe eine Reihe von Gymnastikübungen, z.B. Lockerungsübungen für Schultern, Arme, Finger, usw. Die Sprachpatin macht die Übungen vor während sie beschreibt, was sie gerade tut. Sie verwendet bei der Beschreibung möglichst viele der bisher gelernten Körperteile (sowohl von L5 und 53 als auch die neuen). Einen Teil dieser Übung aufnehmen.	
Übung 4: <i>immer, immer noch, nie, nicht mehr, wieder</i>	Wir gehen vor wie bei L52 Ü2 und Ü6: Wir führen mit den Lernenden ein Gespräch (natürlich auf Deutsch!), in dem wir die Bedeutung der Begriffe herausarbeiten. Die Sprachpatin macht für jeden Begriff mehrere	

	Beispiele, die im Umfeld der Lerngruppe Sinn machen, und sie gibt den Lernenden die Gelegenheit, die Begriffe selber in Sätzen zu verwenden. Einige Beispiele: immer <i>A kann nicht um 14 Uhr hier sein, er kommt immer eine halbe Stunde zu spät.</i> <i>B fährt immer Fahrrad / Velo, auch wenn es regnet.</i> immer noch <i>Mein Kind ist schon ein Jahr alt, aber es hat immer noch keine Zähne.</i> <i>B ist schon lange hier, aber er mag den Winter immer noch nicht.</i> <i>C hat schon dreimal gefehlt, er ist immer noch krank.</i> nie <i>A kommt immer zum Deutschkurs, sie fehlt nie.</i> <i>B hat ein Fahrrad / Velo, er fährt nie Bus.</i> nicht mehr <i>A hat Arbeit, sie kommt nicht mehr zum Deutschkurs.</i> <i>Ist das ein Apfel oder eine Birne? B weiß es nicht mehr.</i> wieder <i>B hat im Mai ein Baby bekommen, aber jetzt kommt sie wieder zum Deutschkurs.</i> <i>C hat ihr Ticket verloren, aber sie hat es wieder gefunden.</i> Solange bei einem Begriff bleiben, bis die Lernenden die Bedeutung erfasst haben. Für jeden Begriff drei bis vier Sätze aufnehmen.	
Übung 5: Ausflug (Sprechübung)	Teil 1: Wir betrachten und beschreiben gemeinsam ein Bild / Foto von einem Ereignis, an dem möglichst alle teilgenommen haben, das also bekannt ist, z.B. von einem gemeinsamen Ausflug. Die Sprachpatin macht den Anfang, sie macht eine kurze Aussage zum ersten Bild. Z.B. <i>Ich sehe drei Männer und vier Frauen.</i> Dann machen die Lernenden kurze Aussagen zu dem Bild. Wenn nichts kommt, kann die Sprachpatin spezifische Fragen stellen. <i>Was</i>	Einige Bilder von einem Ausflug, idealerweise Fotos von einem Ausflug, den die Lerngruppe gemeinsam unternommen hat. Wenn die Bilder nicht groß genug sind, dass alle sie gut sehen können, braucht es pro 2 Personen von jedem Bild ein

	<i>macht dieser Mann? Wer ist das? Welche Farbe hat sein Hemd? Was hat er in der Hand? Ist er wütend? Usw. – Wir setzen niemanden unter Druck, schwierige Dinge auszudrücken, aber wir geben den Lernenden Gelegenheit, Dinge zu sagen, die sie ausdrücken können.</i> Teil 2: Mit den weiteren Bildern gehen wir ebenso vor. Teil 3: Wir machen eine Aufnahme: Die Sprachpatin beschreibt die Bilder nochmals, in einfacher Sprache und kurzen Sätzen, mit den gleichen Vokabeln, die in der gemeinsamen Beschreibung verwendet worden sind. (Es ist für die Lernenden sehr frustrierend, wenn in der Aufnahme unbekannte Vokabeln vorkommen.)	Exemplar.
Übung 6: weil (Reaktionsübung)	Teil 1: Wiederholung: Alle haben den Bilderbogen vor sich. Die Sprachpatin macht Aussagen wie: <i>Ich bin müde, es schneit, ich koche, D: mir ist kalt/CH: ich habe kalt, die Sonne scheint, ich esse</i>, usw. Die Lernenden reagieren, indem sie auf das entsprechende Bild zeigen. Teil 2: Der Sprachpate macht „weil-Sätze“ im Zusammenhang mit den Bildern auf dem Bilderbogen. Beispiele: <i>Ich esse, weil ich hungrig bin / Hunger habe. Ich trinke, weil ich durstig bin / Durst habe. Mir ist kalt/ ich habe kalt, weil es schneit. Ich koche, weil ich Hunger habe</i>, usw. Die Lernenden zeigen auf die entsprechenden Bilder – jeweils eins von der oberen und eins von der unteren Hälfte des Bogens. Etwa zehn solche Sätze aufnehmen.	Pro Person ein Bilderbogen mit verschiedenen Handlungen aus den Lektionen 15, 16, 17, 19 und 41 (also bekannte Begriffe), sowie einer Auswahl von Gefühlen und Empfindungen aus L19. Alle Begriffe sind zusammengefasst im zweiten Bilderbogen nach dieser Lektion.



der Ellbogen	das Kinn	das Gesicht
der Oberschenkel	die Finger	das Handgelenk
der Knöchel	die Ferse	die Wade
	die Brust	die Zehen



ich schlafe	ich trinke	ich esse
ich koche	die Sonne scheint	es schneit
ich bin müde	D: ich bin durstig CH: ich habe Durst	D: ich bin hungrig CH: ich habe Hunger
ich bin glücklich	D: mir ist heiß CH: ich habe heiss	D: mir ist kalt CH: ich habe kalt

Lektion 58

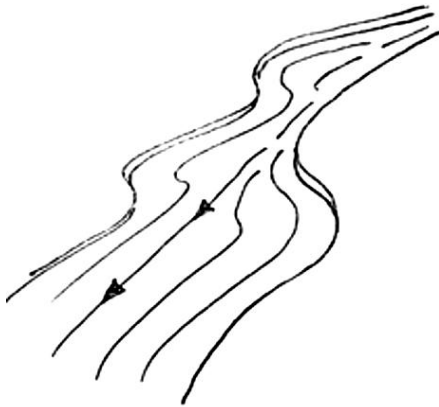
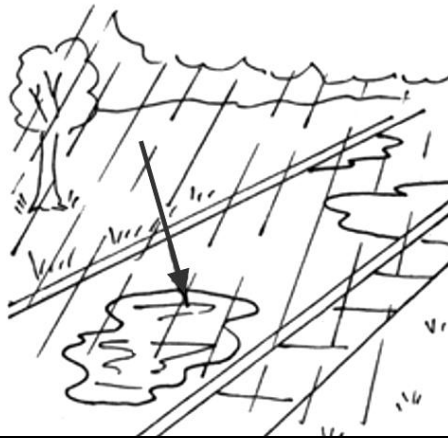
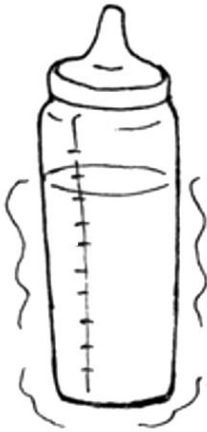
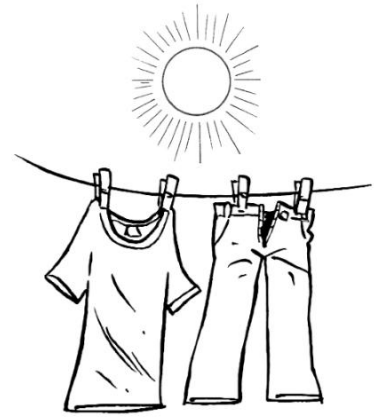
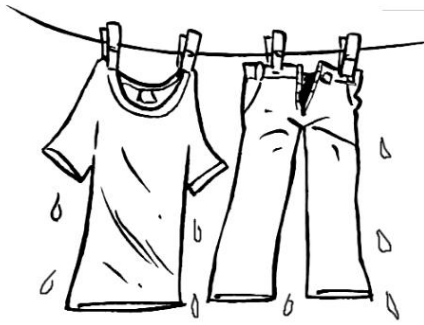
Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
Übung 1: weil (Reaktionsübung)	Teil 1: Wir wiederholen Teil 2 von L57 Ü6: Beispiele: <i>Ich esse, weil ich hungrig bin / Hunger habe. Ich trinke, weil ich durstig bin / Durst habe. Mir ist kalt Ich habe kalt, weil es schneit. Ich koche, weil ich hungrig bin / Hunger habe</i>, usw. Die Lernenden zeigen auf dem Bilderbogen. Teil 2: Die Einzelbilder der Handlungen werden an die Lernenden verteilt. Die Lernenden machen reihum eine Aussage zu ihrem Bild. Z.B: <i>Ich esse</i>. Die Sprachpatin ergänzt die Aussage: <i>Ich esse, weil ich hungrig bin / Hunger habe</i>. – Die Lernenden zeigen auf dem Bilderbogen wie bei Teil 1. Mehrere Runden machen, nach jeder Runde werden die Bilder dem Nachbarn nach links weitergegeben. Teil 3: Die Einzelbilder der Gefühle/ Empfindungen werden an die Lernenden verteilt. Die Lernenden machen reihum eine Aussage zu ihrem Bild, z.B.: <i>Ich bin müde</i>. – Die Sprachpatin ergänzt die Aussage: <i>Ich schlafe, weil ich müde bin</i>. – Die Lernenden zeigen auf dem Bilderbogen. Mehrere Runden machen, wie bei Teil 2.	Teil 1: Pro Person ein gemischter Bilderbogen von L57. Teil 2: Wie Teil 1, dazu Einzelbilder des gemischten Bogens, mindestens so viele Einzelbilder wie Personen in der Gruppe.
Übung 2: alle Gegenwartsformen von lesen und treffen (Reaktionsübung)	Teil 1 (<i>lesen</i>): Wir führen die Gegenwartsformen von <i>lesen</i> ein (<i>ich lese, du liest, er/sie liest, wir lesen, ihr lest, sie lesen</i>) nach den Regeln des schnellen Dutzends (also nicht die Liste auswendig lernen). Die Sprachpatin sagt z.B: <i>Ich lese ein Buch, du liest ein Buch</i>, und deutet bei der ersten Aussage auf sich selber, bei der zweiten auf einen Lernenden. Die Lernenden zeigen jeweils auf die richtige Person. (Zur Erinnerung: „Ich“ bezieht sich immer auf die Person, die spricht.) Dann werden die anderen Personen (<i>er, sie, wir, ihr, sie</i>) dazugefügt, immer nur eine aufs Mal, nach den Regeln des schnellen Dutzends. Aufnehmen. Teil 2: Um die Lernenden dazu zu bringen, auf die Endung des Verbes zu achten, und nicht nur auf das Pronomen (<i>ich, du, er</i> usw.) zu	Für jede Person ein Buch. Spielfiguren.

	reagieren, lassen wir in der zweiten Phase das Pronomen weg. Die Sprachpatin sagt nur noch: <i>lese ein Buch, liest, lesen, lest</i>, usw. Die verschiedenen Formen in unvorhersehbarer Reihenfolge bringen, die Lernenden zeigen auf die richtige Person. Nicht alle Formen sind eindeutig (zB <i>lesen</i> kann sowohl für <i>wir lesen</i> als auch für <i>sie lesen</i> stehen. Wenn die Lernenden fit sind, können beide Antworten eingefordert werden. Dies ist keine natürliche Sprache, deshalb machen wir von diesem Teil keine Aufnahme. Teil 3 (<i>treffen</i>): Wir führen die Gegenwartsformen von <i>treffen</i> ein (<i>ich treffe, du triffst, er/sie trifft, wir treffen, ihr trefft, sie treffen</i>) nach den Regeln des schnellen Dutzends. Wir gehen vor wie in Teil 1 bei <i>lesen</i>. Die Sprachpatin sagt z.B: <i>Ich treffe die Lehrerin, du triffst die Lehrerin</i>. Usw. Aufnehmen. Teil 4: Wie in Teil 3 lassen wir die Pronomen weg und sagen nur noch das Verb. Nicht aufnehmen.	
Übung 3: Wörter im Zusammenhang mit Flüssigkeiten (Schnelles Dutzend)	Nach den Regeln des schnellen Dutzends führen wir die folgenden Begriffe ein: <i>Voll, leer, halbvoll / halbleer, nass, trocken, heiß, kalt, warm, die Pfütze, es tropft, es spritzt, es fließt, das Wasser läuft, es läuft über.</i> <i>Voll, leer, heiß</i> und <i>kalt</i> sind Wiederholung. Sie erscheinen nicht im Bilderbogen nach der Lektion, können aber mit den Gefäßen und dem Wasser dargestellt werden. Aufnehmen. Siehe Anmerkung.	Pro Person ein Bilderbogen. Verschiedene Gefäße und ein Wasserkrug. Zugang zu einem Wasserhahn. Ein nasser und ein trockener Lappen. Je eine Tasse mit kaltem, warmem und heißem Wasser.
Übung 4: Duzen und siezen	Teil 1: Wir führen ein Gespräch mit den Lernenden über wann man duzt und wann man siezt. Z.B.: Im Deutschkurs sagen wir du. Freunde sagen du zueinander. Im Geschäft / Laden sagen wir Sie. Im Bus sagen wir Sie. Beim Arzt sagen wir Sie. Der Lehrer sagt du zu den Kindern. Die Kinder sagen Sie zum Lehrer. Eltern und Kinder sagen du zueinander. Wir erklären auch, dass „Sie“ nicht nur Höflichkeit bedeutet, sondern auch Abstand. Es ist	Ein Hut.

	also unhöflich, das „Du“ zu verweigern. Die Lernenden nennen ebenfalls Situationen. Siehe Anmerkung. Teil 2: Für die „Sie“-Situationen setzt sich die Sprachpatin einen Hut auf, für die „du“-Situationen zieht sie den Hut aus. Der Hut signalisiert „Formalität“. Reaktionsübung: Die Sprachpatin wählt zwei Lernende aus. Die eine Person trägt den Hut. Die Sprachpatin macht Aussagen wie: <i>Du gehst zur Tür. Du stehst auf. Sie gehen zur Tür. Sie lesen. Du kommst</i>, usw. Auf die „Sie-Sätze“ reagiert die Person mit dem Hut, auf die „du-Sätze“ reagiert die Person ohne Hut. Immer wieder zwei andere Personen wählen. Teil 3 (Sprechübung): Wir machen weiter wie in Teil 2, aber nun gibt jeweils ein Lernender die Anweisungen.	
Übung 5: Personen beschreiben (Sprechübung)	Die Personen-Bilder werden an die Lernenden verteilt. Reihum beschreibt jeder die Person auf seinem Bild. Die Sprachpatin macht den Anfang. – Sie hilft den Lernenden beim Formulieren, wenn sie stecken bleiben. Wenn die Lerngruppe klein ist, können die Bilder nach einer Runde neu verteilt werden, und jeder kommt ein zweites mal dran.	Fotos oder Bilder von verschiedenen Personen (wie in L56 Ü3, idealerweise so viele Bilder wie die Anzahl Personen in der Lerngruppe.
Übung 6: Personen raten (Spielerische Vertiefung)	Wir teilen die Lerngruppe in zwei Teams ein. (Bei größeren Lerngruppen: zwei oder drei mal zwei Teams – dann braucht es die Personenbilder in vier- oder sechsfacher Ausführung.) Jedes Team erhält einen (identischen) Satz von Personenbildern. Eine Sichtbarriere trennt die beiden Teams. Team A wählt eins der Bilder aus. Team B stellt so lange Fragen, bis sie sicher sind, welches Bild Team A ausgewählt hat. – Z.B.: <i>Ist es ein Mann oder eine Frau? - Ein Mann. – Hat er einen Hut? – Nein. – Hat er dunkle Haare? – Ja. – Hat er einen Bart? – Nein.</i> Usw. Wenn das Team sicher ist, um welches Porträt es sich handelt, wird das Bild zur Bestätigung hochgehalten. Die Sprachpatin stellt die ersten paar Fragen, um die Spielregeln zu verdeutlichen. Nach jeder Runde tauschen Team A und B die Rollen. Mehrere Runden spielen.	Das Spiel „Guess who“ („Wer ist es?“), falls vorhanden. Oder Porträts von etwa 15 verschiedenen Personen, in doppelter Ausführung. – Die Bilder vom zweiten Bilderbogen (siehe am Ende der Lektion) können dafür verwendet werden, in Einzelbilder zerschnitten. Sichtbarriere.

Anmerkung zu Übung 3: Falls es in dem Raum, wo die Lerngruppe arbeitet, kein fließendes Wasser gibt, ist die Materialliste recht aufwändig. Dann muss der Bilderbogen genügen. Die echten Gegenstände sind jedoch wenn irgend möglich vorzuziehen.

Anmerkung zu Übung 4: Manche Lernende wollen, beeinflusst von ihrer Muttersprache, mehr siezen als was wir für angebracht halten. Zuviel „Sie“ auf Deutsch kann aber hinderlich sein für die Entwicklung von echten Freundschaften. Die Sprachpatin darf sie also durchaus ermutigen, zu duzen, wo sie von sich aus eher siezen würden.



trocken	nass	halbleer halbvoll
es tropft	die Pfütze	warm
das Wasser läuft	es fließt	es spritzt
		es läuft über



Bilder für das Spiel „Wer ist es?“

Lektion 59

Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
Übung 1: Wörter im Zusammenhang mit Flüssigkeiten (Wiederholung und Sprechübung)	Teil 1: Wir wiederholen die Begriffe von L58 (<i>voll, leer, usw.</i>). Teil 2: Die Einzelbilder, Gefäße und Bilder liegen auf dem Tisch. Die Lernenden wählen reihum ein Bild aus und machen eine Aussage dazu. Die Sprachpatin macht zuerst ein Beispiel. Vorschlag: <i>Der Wasserhahn tropft.</i> Mehrere Durchgänge machen. Siehe Anmerkung.	Für Teil 1: Pro Person ein Bilderbogen von L58 (<i>halbvoll, nass, trocken, usw.</i>). Für Teil 2: 1 bis 2 Sätze Einzelbilder des Bilderbogens L58. Verschiedene Gefäße, auch volle und halbvolle. Bild von einem Fluss (z.B. das Bild „es fließt“ aus L58). Zugang zu einem Wasserhahn.
Übung 2: Teile des Hauses (Schnelles Dutzend)	Nach den Regeln des schnellen Dutzends führen wir die folgenden Begriffe ein: D: das Erdgeschoss/ CH: das Parterre, der erste Stock, der Keller, das Dach, der Kamin, das Hochhaus, das Zimmer, die Decke, die Mauer, der Garten, der Zaun, die Garage, D: der Fahrradraum / CH: der Veloraum, das Tor, das Treppenhaus, die Ecke, D: der Aufzug/ CH: der Lift. Diese Liste (und der Bilderbogen) enthält 17 Begriffe – eher zu viel für eine Lektion. Die Sprachpatin wählt etwa ein Dutzend Begriffe aus, die für ihre Lerngruppe relevant sind und löscht die übrigen. Wir wiederholen die Begriffe <i>Wand, Tür, Fenster, Treppe</i> aus früheren Lektionen. (Da diese Dinge in praktisch jedem Raum / Gebäude vorhanden sind, braucht es dazu keine Bilder.) Aufnehmen. Idealerweise gehen wir in einem Haus oder Gebäude umher und lernen die Begriffe anhand der „richtigen“ Dinge. Wenn dies nicht möglich ist, muss der Bilderbogen genügen. Wir reden auch über den <i>1., 2. Stock</i> usw. Der Bilderbogen dient dem Vertiefen zu Hause.	Pro Person ein Bilderbogen
Übung 3: hier, dort (Reaktionsübung)	Durch geeignete Aussagen und Gesten führen wir die Begriffe hier und dort ein (bzw. wiederholen sie): Einen Teil der Gegenstände legen wir auf den Tisch, die übrigen etwas	Einige kleinere bekannte Gegenstände, die ohne großen Aufwand mitgebracht werden können.

	weiter weg, z.B. auf einen Stuhl am anderen Ende des Raumes, auf die Fensterbank... Dann macht die Sprachpatin Aussagen wie: <i>Der Bleistift ist hier. Das Handy ist dort. Der Kugelschreiber ist hier. Das Buch ist hier.</i> Usw. Bei den ersten beiden Aussagen zeigt die Sprachpatin auf die entsprechenden Gegenstände (<i>hier</i> ist auf dem Tisch, <i>dort</i> ist weiter weg). Danach reagieren die Lernenden. Die Sprachpatin macht weiter so, bis sie sicher ist, dass die Lernenden die Bedeutung von <i>hier</i> und <i>dort</i> erfasst haben. Etwa 10 Satzpaare mit <i>hier</i> und <i>dort</i> aufnehmen. Siehe Anmerkung.	Zum Beispiel: Bleistift, Kugelschreiber, Buch, Blatt Papier, Heft, Handy, Handtasche. (Diese Auswahl von Gegenständen wird in L60 nochmals verwendet.)
Übung 4: Gegenwarts- formen von <i>lesen</i> (Sprechübung)	Teil 1: Wir wiederholen die Gegenwartsformen von <i>lesen</i>. Wir gehen dabei vor wie in L58 Ü2, Teil 1. Die Sprachpatin macht Aussagen wie: <i>Ich lese ein Buch, wir lesen ein Buch, er liest ein Buch</i>, usw. Die Lernenden reagieren, indem sie auf die richtige Person zeigen. Wir verwenden nun auch die „Sie-Form“ (mit Hut). Wir lassen hingegen <i>sie</i> (<i>Mehrzahl</i>) in dieser Übung weg. Für <i>er</i> und <i>sie</i> verwenden wir Spielfiguren (einen Mann und eine Frau). Teil 2: Jeder Lernende erhält einen Spielfigurenmann oder eine Frau oder eine Zeichnung von einer Person mit Hut. Reihum macht nun jeder einen Satz zu seiner Figur/Zeichnung. Die Sprachpatin gibt zuerst ein Beispiel. Z.B. <i>Sie lesen ein Buch</i>. Dabei hält sie ihre Zeichnung von der Person mit Hut hoch. Nach einer Runde werden die Figuren / Zeichnungen nach links weitergegeben. Mindestens drei Durchgänge machen. Variante für Lerngruppen, die gewohnt sind, mit dem Pronomen-Bogen von L2 zu arbeiten: Jeder Lernende erhält ein Pronomenbild (ausser „<i>sie Mehrzahl</i>“). Reihum macht jeder einen Satz zu dem Bild, das er vor sich hat: <i>Ich lese ein Buch, wir lesen ein Buch, Sie lesen ein Buch</i>, usw. Mehrere Runden spielen, nach jeder Runde die Bilder nach links weitergeben. Teil 3: Jeder erhält einen Gegenstand, den man lesen kann. Reihum machen die Lernenden eine Aussage zu ihrem Gegenstand. Das Pronomen können sie frei wählen. Die Sprachpatin macht zuerst ein Beispiel, z.B. <i>Er liest den Brief</i>. Sie hält	Für Teil 1 und 2: Spielfigurenmänner und Frauen und eine einfache Strichzeichnung von einer Person mit Hut (genügend Figuren und Zeichnungen, dass jede Person eine Figur oder eine Zeichnung erhält). Dazu pro Person ein Buch. Für die Variante zu Teil 2: Pronomen-Bogen von L2, in Einzelbilder zerschnitten (anstatt Spielfiguren und Zeichnungen mit Hut). Das Bild für „<i>sie Mehrzahl</i>“ weglassen. Bei größeren Lerngruppen, mehr als einen Bogen zerschneiden, so dass jeder ein Bildchen erhält Für Teil 3: Verschiedene Dinge, die man lesen kann (Buch, Brief, Heft, Zeitung...), für jeden Lernenden einen Gegenstand. Bei größeren Lerngruppen können

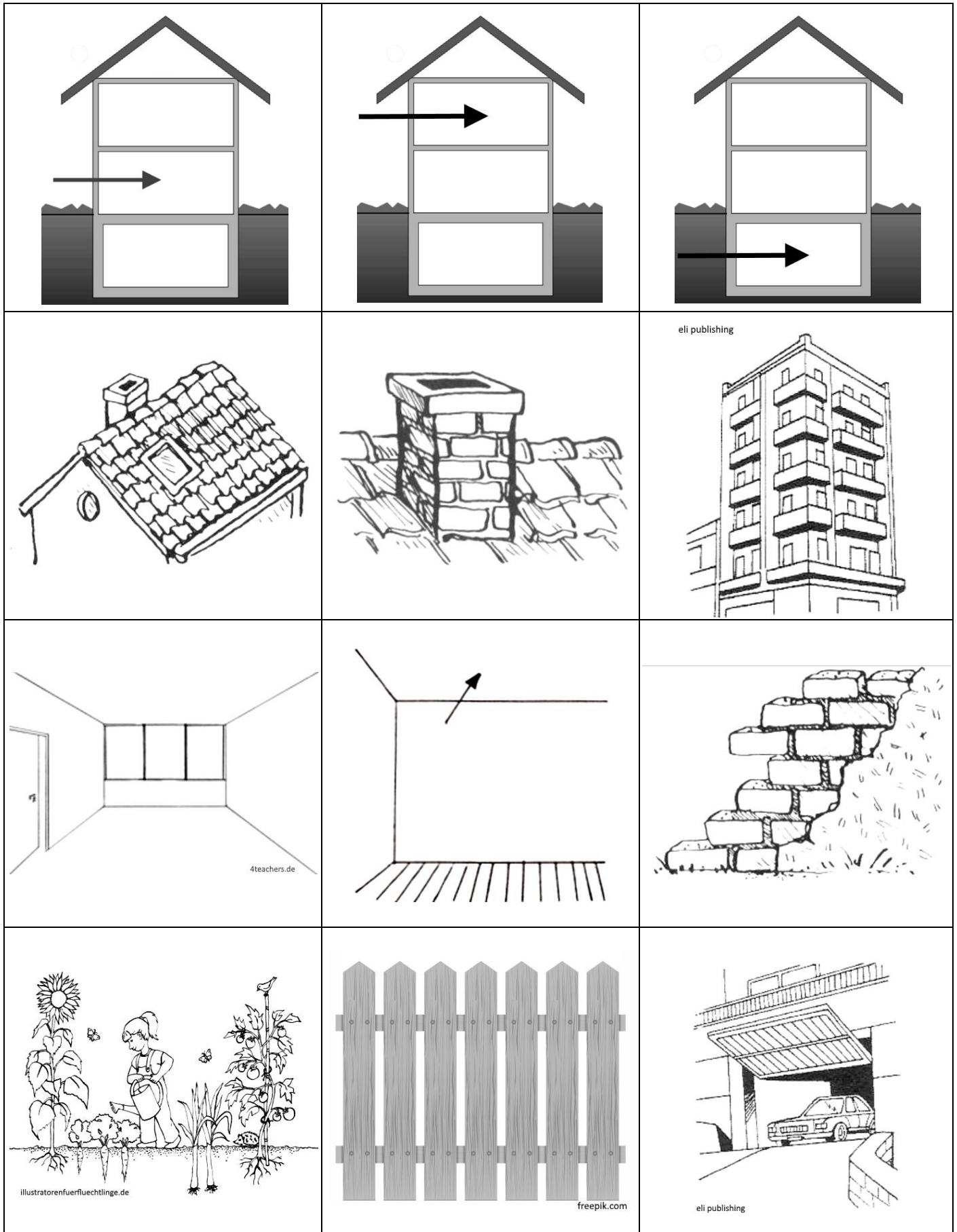
	dabei ihren Brief hoch und zeigt dabei auf den Spielfigurenmann (oder auf das „er“-Bild auf dem Pronomen-Bogen).	natürlich mehrere Briefe, mehrere Bücher usw. verteilt werden.
Übung 5: Gegenwarts- formen von treffen (Sprechübung)	Teil 1: Wir wiederholen die Gegenwartsformen von <i>treffen</i> (vorgehen wie in L58 Ü2, Teil 3). Die Sprachpatin macht Aussagen wie: <i>Ich treffe den Mann, du triffst den Mann, wir treffen den Mann, sie trifft den Mann, Sie treffen den Mann, er trifft den Mann, wir treffen den Mann, ihr trefft den Mann</i>, usw. Die Lernenden zeigen jeweils auf die richtige Person oder Spielfigur. Teil 2: Vorgehen wie in Teil 2 von Ü4, aber nun mit „treffen“ : Reihum machen wir Sätze wie: <i>Er trifft den Mann, wir treffen den Mann</i>, usw. Teil 3: Jeder erhält eine Spielfigur (Mann, Frau, Junge, Mädchen). Vorgehen wie in Teil 3 von Ü4, aber anstatt verschiedene Dinge zu lesen, machen die Lernenden nun Aussagen zu verschiedenen Personen, die man treffen kann, z.B.: <i>Er trifft den Jungen, sie trifft den Mann, wir treffen das Mädchen</i>, usw. Die Lernenden, die nicht dran sind, reagieren, indem sie einerseits auf die richtige Person (<i>ich, du, er</i> usw.) und andererseits auf die richtige Figur (Mann, Frau usw.) zeigen.	Für Teil 1 und 2: Spielfiguren und Zeichnungen der Person mit Hut oder Pronomen-Bogen. Für Teil 3: Mehrere Spielfiguren (Männer, Frauen, Jungen und Mädchen).
Übung 6: Zusammen- gesetzte Wörter	Wir schauen gemeinsam eine Reihe von zusammengesetzten Wörtern an und machen deutlich, wie sie aus bereits bekannten Teilen zusammengesetzt sind. Man kann sie also verstehen, auch wenn man sie nicht gelernt hat. Bsp: <i>Küchentisch, Kochherd, Kochlöffel, Sonnenhut, Sonnenbrille, Handtuch</i>, ... Die Auswahl wird je nach Umfeld der Lerngruppe anders ausfallen. Mindestens 20 Begriffe anschauen.	Gegenstände oder Bilder für die zu besprechenden zusammengesetzten Wörter, also z.B. eine Sonnenbrille, ein Sonnenhut, ein Kochlöffel usw.
Übung 7: weil (Sprechübung)	Die Bilder liegen auf dem Tisch. Teil 1: Wir wiederholen Teil 2 von L58 Ü1: Die Einzelbilder der Handlungen (nicht der Empfindungen) werden an die Lernenden verteilt. Die Lernenden machen reihum eine Aussage zu ihrem Bild. Z.B: <i>Ich esse</i>. Die Sprachpatin ergänzt die Aussage: <i>Ich esse, weil ich hungrig bin / Hunger habe</i>. – Die Lernenden zeigen jeweils auf zwei Bilder auf dem Bilderbogen (essen und hungrig sein).	Wie für L58 Ü1: Pro Person ein gemischter Bilderbogen aus L57, dazu Einzelbilder des gemischten Bogens – genügend Einzelbilder, sodass jeder ein Handlungs- und ein Empfindungs/Gefühls-Bild erhält.

	Zwei bis drei Runden machen, nach jeder Runde werden die Bilder dem Nachbarn nach links weitergegeben. Teil 2: Wie Teil 3 von L58 Ü1: Die Lernenden erhalten Einzelbilder zu Gefühlen/ Empfindungen und machen Aussagen dazu. Teil 3: Die Lernenden haben je ein Bild mit „Gefühle/ Empfindungen“ vor sich. Wir tauschen nun die Rollen: Die Sprachpatin macht eine Aussage zu einer der Handlungen, z.B.: <i>Ich trinke</i>. Der Lernende, der das Bild vom „Durst“ hat, macht den Satz fertig: ... <i>weil ich Durst habe</i>. Die Lernenden, die nicht am Reden sind, zeigen wie gewohnt auf dem Bilderbogen. Bei Bedarf wiederholt die Sprachpatin den Satz mit der korrekten Satzstellung. Nach einer Runde die Bilder nach links weitergeben und eine zweite, eventuell auch eine dritte Runde spielen. Teil 4 (falls die Lernenden dazu bereit sind): Ein Satz von Einzelbildern (vom ganzen Bilderbogen, in zwei Gruppen) liegen auf dem Tisch. Reihum nimmt jeder Lernende zwei Bilder, eine Handlung und ein Gefühl/ eine Empfindung, und macht dazu einen vollständigen weil-Satz, z.B. <i>Ich schlafe, weil ich müde bin</i>. Jeder soll mehrmals drankommen. Die Sprachpatin korrigiert wo nötig. In dieser Übung steht die Satz-Stellung im „weil-Satz“ im Fokus. Nur dies soll hier korrigiert werden. Siehe Anmerkung.	
--	---	--

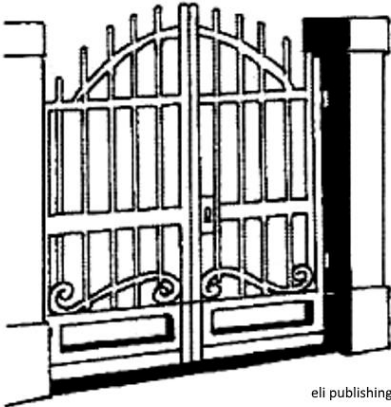
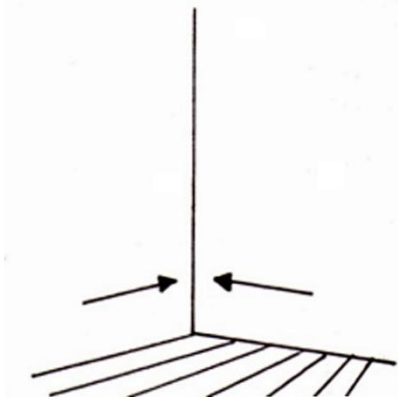
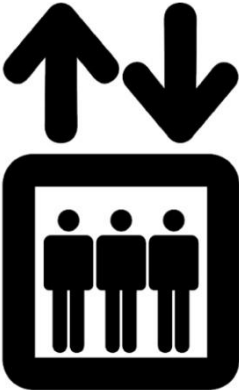
Anmerkung zu Übung 1: Wenn eine Lerngruppe in einem Raum ohne Wasserhahnen arbeitet, ist die Materialliste recht aufwändig. In solchen Fällen kann die Übung mit Bildern, ohne echte Gefässe und Wasser, durchgeführt werden. Sie ist dann halt weniger anschaulich.

Anmerkung zu Übung 3: Je nach Region wird nicht unbedingt unterschieden zwischen „hier“ und „dort“. An manchen Orten verwendet man immer „da“, begleitet von der entsprechenden Geste, oder „da und dort“ oder „hier“ und „da“. Die Übung muss also entsprechend angepasst oder ganz weggelassen werden.

Anmerkung zu Übung 6: Die korrekte Wortstellung in deutschen Nebensätzen ist nicht einfach und muss immer und immer wieder geübt werden. Die Sprachpatin sollte das Thema mit den drei Übungen zu „weil“ in den Lektionen 57-59 nicht als erledigt betrachten, sondern es immer wieder üben, auch mit anderen Vokabeln und anderen Bindewörtern (z.B. obwohl, bevor, nachdem...).



der Keller	der erste Stock	D: das Erdgeschoss CH: das Parterre
das Hochhaus	der Kamin	das Dach
die Mauer	die Decke	das Zimmer
die Garage	der Zaun	der Garten

das Treppenhaus	das Tor	D: der Fahrradraum CH: der Veloraum
	D: der Aufzug CH: der Lift	die Ecke

Lektion 60

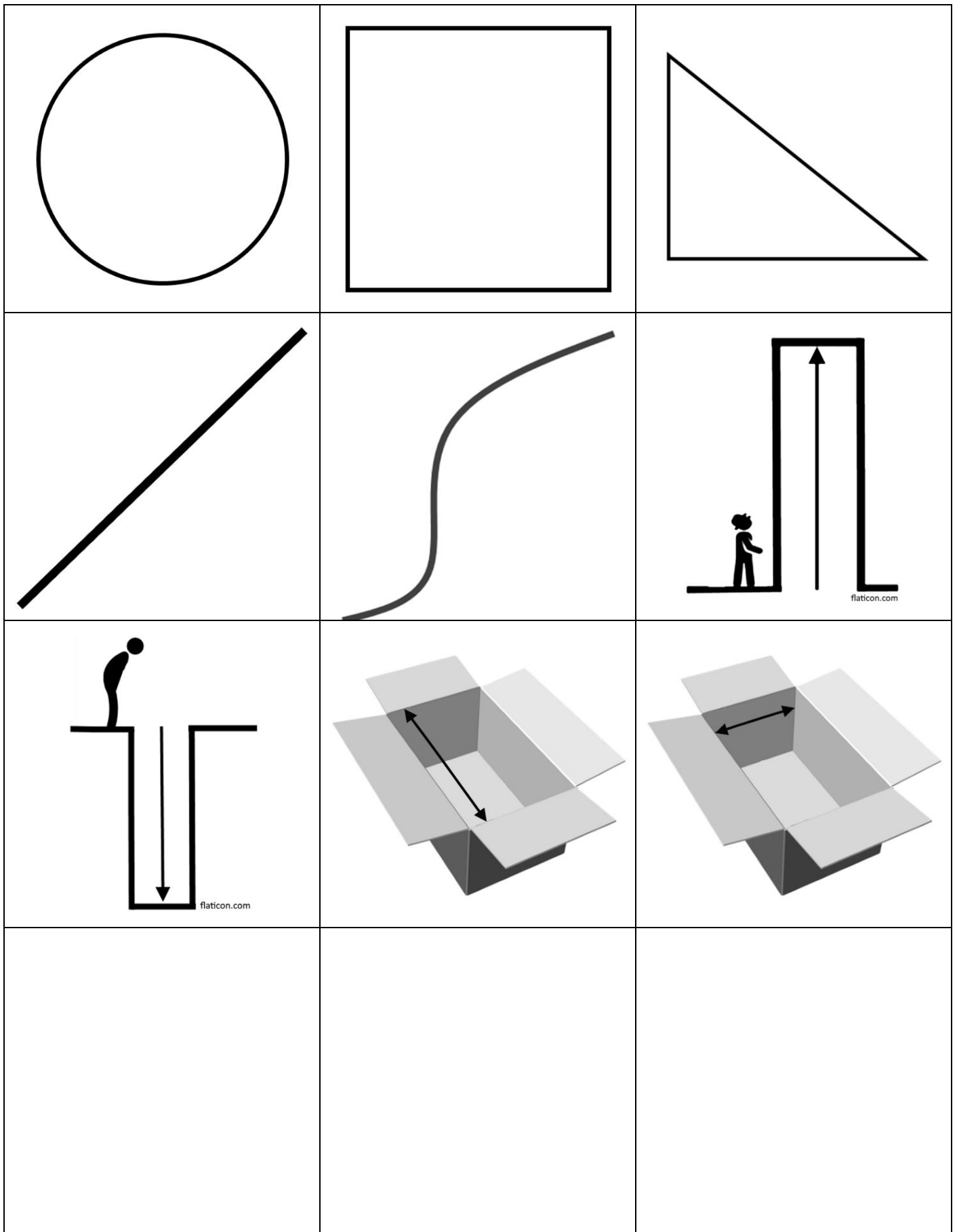
Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
Übung 1: <i>hier, dort</i> (Sprechübung)	Teil 1: Wir legen (wie in L59 Ü3) einen Teil der Gegenstände auf den Tisch, die übrigen etwas weiter weg, z.B. auf einen Stuhl am anderen Ende des Raumes. Dann fragt die Sprachpatin: <i>Wo ist der Bleistift? Wo ist das Handy?</i> Die Antwort ist jeweils <i>Hier</i> oder <i>Dort</i>, oder auch: <i>Der Bleistift ist hier, das Handy ist dort.</i> Teil 2: Die Sprachpatin stellt Fragen zu den Teilen des Hauses, während die Gruppe sich wieder (wie in L59 Ü2) im Haus / Gebäude bewegt. Beispiel: <i>Wo ist das Dach? – Dort. – Wo ist der erste Stock? – Hier. – Wo ist der Keller? – Dort.</i> – Wenn die Begriffe nur mit Hilfe des Bilderbogens eingeführt worden sind, lassen wir Teil 2 weg. Teil 3: Die Lernenden stellen selber Fragen wie in Teil 1. Siehe Anmerkung zu L59 Ü3.	Wie L59 Ü3: Einige kleinere bekannte Gegenstände, die ohne großen Aufwand mitgebracht werden können. Zum Beispiel: Bleistift, Kugelschreiber, Buch, Blatt Papier, Heft, Handy, Handtasche.
Übung 2: Formen (Schnelles Dutzend)	Nach den Regeln des schnellen Dutzends führen wir die folgenden Begriffe ein: <i>Der Kreis, das Viereck, das Dreieck, rund, viereckig, dreieckig, gerade, krumm, hoch, tief, lang, breit</i> (<i>hoch</i> und <i>lang</i> sind hier Wiederholung). Die Adjektive <i>rund, viereckig</i> und <i>dreieckig</i> sind nicht separat im Bilderbogen enthalten. Sie müssen im Zusammenhang eingeführt werden: <i>Der Kreis ist rund, der Ball ist rund, die Tasse ist rund, das Dreieck ist dreieckig, der Karton ist viereckig</i>, usw. Aufnehmen. Siehe Anmerkung.	Pro Person ein Bilderbogen.
Übung 3: Formen und Farben (Reaktionsübung)	Wir teilen Papier und Stifte aus. Die Sprachpatin setzt sich so hin, dass die Lernenden ihr Blatt nicht sehen können, mit dem Rücken zum Rest der Gruppe, oder an einem anderen Tisch, oder sie verdeckt ihr Blatt mit Hilfe einer Sichtbarriere. Sie zeichnet nun ein einfaches Bild und beschreibt Schritt für Schritt, was sie zeichnet, und (sofern Farbstifte vorhanden sind) in welcher Farbe sie es zeichnet. Die Lernenden zeichnen, was die Sprachpatin beschreibt. Sie	Pro Person: ein Blatt Papier und ein Bleistift. Wenn möglich auch Farbstifte in 3-4 verschiedenen Farben. Evtl. eine Sichtbarriere.

	können bei Bedarf auch nachfragen, wenn sie etwas nicht auf Anhieb verstanden haben. Die Sprachpatin achtet darauf, nur bekanntes Vokabular zu verwenden, und auch die neuen Begriffe von Ü2 einzubeziehen. Danach werden die Bilder der Sprachpatin mit denen der Lernenden verglichen. Siehe Anmerkung.	
Übung 4: Abschluss-Party planen (Sprechübung)	Gemeinsames Kochen planen. – Was wollen wir kochen? Was brauchen wir dazu? Wer kann was mitbringen? Was müssen wir einkaufen? Wer kauft es ein? Wo kochen wir? Wann treffen wir uns? Das gemeinsame Essen kann dann in Form einer kleinen Erfolgs-Party zur Feier der Vollendung der Lektionen 1-60 durchgeführt werden.	
Übung 5: Duzen und Siezen (Rollenspiele)	Wir spielen einige Rollenspiele durch. Vorschläge: Ein kurzes Gespräch zwischen Mutter / Vater und Kind („du“ – ohne Hut). – In der Schule – die Eltern sprechen mit der Lehrerin/dem Lehrer („Sie“ – mit Hut). In der Apotheke, z.B.: <i>Guten Tag, haben Sie etwas gegen Kopfschmerzen?</i> Usw. („Sie“ – mit Hut). – <i>Entschuldigen Sie, wo ist der Bahnhof?</i> („Sie“ – mit Hut). Oder auch andere Themen, die für die Lerngruppe gerade relevant sind. Die Sprachpatin achtet darauf (entsprechend der Fähigkeiten der Lernenden), dass sie ganze Sätze machen, nicht nur <i>Bahnhof bitte</i>.	2 oder 3 Hüte.
Übung 6: Bildbeschreibungen (Sprechübung)	Teil 1: Die Sprachpatin wählt zwei oder drei Bilder von verschiedenen Wohnzimmern aus und betrachtet mit der Lerngruppe ein Bild nach dem andern. Die Lernenden beschreiben in einfachen Sätzen, was sie auf dem Bild sehen. Reihum macht jeder einen Satz. Wenn die Ideen ausgehen, kann die Sprachpatin durch gezielte Fragen die Runde in Gang halten. Wenn neue Wörter auftauchen, notiert sie die Sprachpatin. Teil 2: Die Sprachpatin beschreibt die Bilder nochmals, in kurzen, einfachen Sätzen. Sie achtet dabei darauf, auch die neuen Wörter einzubeziehen, jedoch keine weiteren neuen Wörter zu verwenden. Die Beschreibung der Sprachpatin wird aufgenommen. Siehe Anmerkung.	Pro Person ein Blatt mit den sechs Bildern von verschiedenen Wohnzimmern (siehe Bilderseite anschließend an L60).

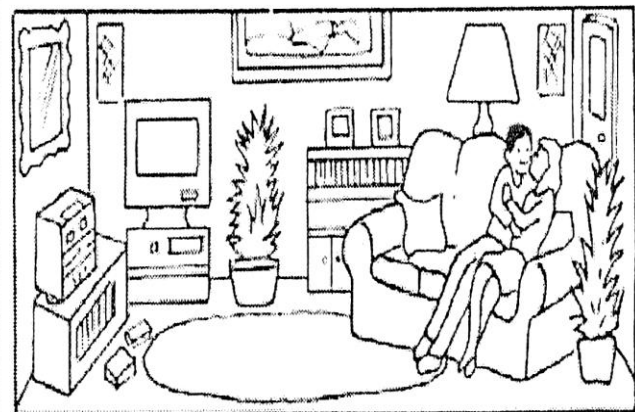
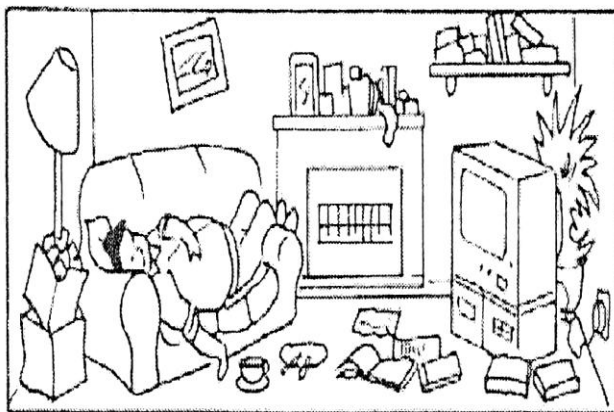
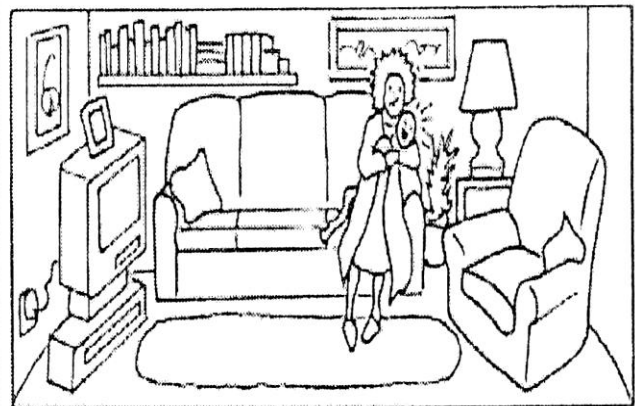
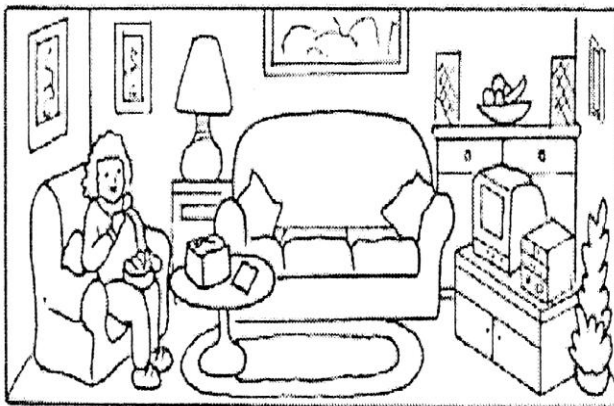
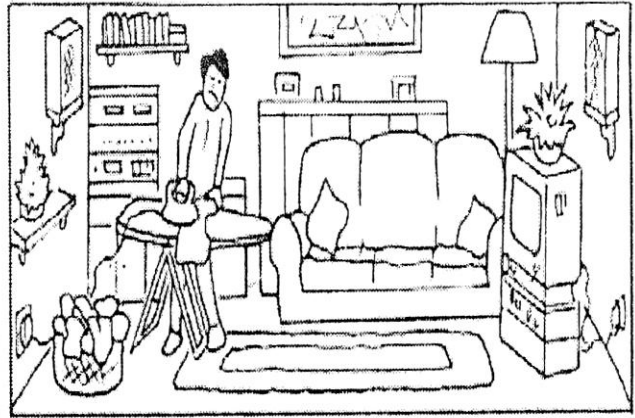
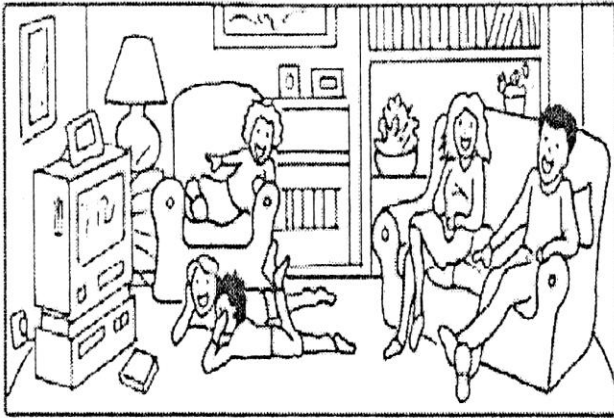
Anmerkung zu Übung 2: Wir führen hier der Einfachheit halber den Begriff Viereck ein, nicht Quadrat. Diese Übung ist keine Geometrie-Stunde.

Anmerkung zu Übung 3: Falls sich Personen in der Lerngruppe befinden, die nicht gewohnt sind, mit Stiften umzugehen, arbeiten die Lernenden jeweils zu zweit – der „Stiftkundige“ zeichnet, die beiden müssen sich aber einigen was wo gezeichnet werden soll. – Es kann übrigens sein, dass auch schriftkundige Lernende nicht in der Lage sind, eine derartige Zeichnung anzufertigen. Zeichnen wird nicht überall auf der Welt gelehrt und gefördert. Sollte dies der Fall sein, dann brechen wir die Übung ab. Wir wollen niemanden bloßstellen.

Anmerkung zu Übung 6: Diese Beschreib-Übung ist ein Vorgeschmack auf die Phase 2, die nach L60 in Angriff genommen werden kann. Siehe auch den Hinweis darauf, wie es nach Lektion 60 weitergehen könnte, nach den Bilderbögen.



das Dreieck	das Viereck	der Kreis
hoch	krumm	gerade
breit	lang	tief



Herzliche Gratulation an die Sprachpatinnen und Lernenden, wenn Sie bis hierher durchgehalten haben. Aber wie geht es nach Lektion 60 weiter? Die Lernenden sind ja noch keine Könnner. Man könnte sogar sagen: Jetzt geht es mit Deutschlernen erst richtig los, aber es ist jetzt Zeit, mit anderen Arten von Übungen weiter zu lernen.

Falls die Lerngruppe gemeinsam weiterlernen möchte, schlagen wir folgende Dinge vor:

Arbeit mit Bildergeschichten: Eine Anleitung dazu findet sich unter de.wycliffe.ch/aktuell/deutsch-fuer-fluechtlinge/weiterfuehrendes/, unter „Überblick über Phase 2“. Im pdf-Dokument findet sich der Link zu einer Dropbox, wo geeignete Bildergeschichten heruntergeladen werden können. Dort finden sich auch Hinweise auf andere Quellen von Bildergeschichten.

Zusätzlich empfehlen wir die Sammlung von Bildergeschichten „Der kleine Herr Jakob“, von Hans-Jürgen Press.

In Lernphase 2 reden wir weiterhin über **landeskundliche Themen**, die für die Lerngruppe relevant sind (siehe Hinweis vor L56).

Grammatik: Zur Verbesserung der Korrektheit greifen wir bestimmte grammatische Schwierigkeiten heraus und üben sie gezielt. Zum Beispiel die Vergangenheitsform (Perfekt), den Dativ, und andere.

Übungen zu Perfekt und Dativ können von der Webseite heruntergeladen werden, am selben Ort wie der Überblick über Phase 2.

Dort findet sich auch ein Dokument „Prinzipien für Grammatik-Übungen“. Nach diesen Prinzipien können Sprachpatinnen Übungen zu den verschiedensten Grammatik-Themen selber entwickeln.